



WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN KOLLEGEN IN DER SUDANARCHÄOLOGIE

SANDRO SALVATORI (1948–2020)

Der Archäologe Sandro Salvatori führte Ausgrabungen in der Türkei, im Iran, im Oman, in Pakistan, Turkmenistan und Usbekistan durch, aber auch in Ägypten, in Mittelamerika, in Italien – und vor allem auch im Sudan. Er war viele Jahre Direktor für Archäologie bei der „Soprintendenza per i Beni Architettonici e del Paesaggio del Veneto Orientale-Venezia“ und Mitbegründer des Zentrums für Sudan- und Subsaharastudien. Er führte gemeinsam mit seiner Frau Donatella Usai Grabungen im Sudan durch, wobei insbesondere die Erforschung Prähistorie (Mesolithikum und Neolithikum) im Mittelpunkt stand.

ABDELGADIR MAHMOUD ABDALLAH (1937–2021)

Professor Abdelgadir war ein bekannter Wissenschaftler und einer der ersten sudanesischen Archäologen. Er war der Gründer des Departments für Archäologie an der Universität von Khartum. Er spezialisierte sich auf die meroitische Kultur im Allgemeinen und auf die meroitische Sprache im Besonderen. Er lehrte Sudanarchäologie nicht nur an der Universität von Khartum, sondern auch an anderen akademischen Einrichtungen im Sudan und im Ausland. Er verfasste zahlreiche Publikationen über die meroitische Sprache und Kultur.

JEAN-CLAUDE GOYON (1937–2021)

Professor Jean-Claude Goyon war promovierter Literaturwissenschaftler und leitender Forscher am CNRS. Er lehrte als Professor für Ägyptologie an der Universität Lyon II. Er war am IFAO (Institut Français D'Archéologie Orientale) tätig und wissenschaftlicher Leiter des französisch-ägyptischen Zentrums für die Erforschung der Tempel von Karnak. Aus seiner breiten Bibliographie ist für die Sudanarchäologie besonders das zusammen mit Richard A. Parker und Jean Leclant veröffentlichte Werk „The Edifice of Taharqa by the Sacred Lake of Karnak“ (Brown Egyptological Studies 8; Providence, 1979) von Bedeutung.